

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlags- und Druckerei-Verlag, Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckdruck: 80 mm breite Grundseite 35 W. Ausmaß 40 W. Kriegenachdruck u. Kabbatte nach Text. Familienanzeigen und Stellenangebote er mögliche Weise. Off.-Verträge 20 W. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Textverträge Nachdruck. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Deutschnationale Kampfstaffeln verboten

### Großangelegte Aktion im ganzen Reich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Juni. Im ganzen Reichsgebiet ist heute eine Aktion durchgeführt worden, die sich gegen die deutschnationalen Kampfstaffeln, die früheren deutschnationalen Kampfstaffeln, richtete. Es handelt sich dabei um eine Aktion, die nach Erklärung von zuständigen Stellen deshalb erforderlich war, weil unter der Mitgliedschaft dieser Kampfstaffeln 60 bis 70%, stellenweise noch erheblich mehr, Kommunisten und Marxisten festgehalten worden sind. Es hat sich nach den behördlichen Ermittlungen herausgestellt, daß die marxistischen, gegen die nationale Revolution eingestellten Elemente sich in den deutschnationalen Kampfstaffeln sammelten. Welche ernste Gefahr sich daraus ergab, beweist auch das Material, das am Sonnabend in Hamburg bei der Auflösung einer geheimen sozialdemokratischen Versammlung vorgefunden wurde. Es wird von amtlicher Seite weiter auf die blutigen Zusammenstöße in Frankfurt a. M. verwiesen, die gezeigt haben, daß, wenn von staatlicher Seite nicht eingegriffen würde, eine Selbstheilung gegen die deutschnationalen Kampfstaffeln gekommen wäre.

Schon seit einiger Zeit heißt es in den amtlichen Erklärungen weiter, wurden die deutschnationalen Kampfstaffeln aufmerksam von der Polizei beobachtet. Dabei wurde in verschiedenen Orten immer wieder festgestellt, daß namentlich Sozialdemokraten offen erklärten, sie müßten in eine nationale Organisation gehen, um dort hergehend zu wirken, um Einsicht zu bekommen in die Polizei- und Verordnungsmaßnahmen. Bei der politischen Polizei waren diese Tatsachen in der Mehrzahl der Fälle bereits auf Grund bestehender Akten bekannt. Besonders erwähnenswert ist ein Vorfall bei der Stageraffinerie in Berlin.

Damals wurden die deutschnationalen Kampfstaffeln, die in der für sie immerhin erheblichen Zahl von über 200 Teilnehmern aufmarschiert waren, beim Abmarsch durchsucht, wobei festgehalten wurde, daß 140 von ihnen bis zum 5. März aktiv in der kommunistischen bzw. sozialdemokratischen Partei oder einem der diesen Parteien nahestehenden Verbände tätig waren. Diese Feststellungen sind erst getroffen worden, nachdem die Namen der Jungangehörigen an Hand der Partei der politischen Polizei nachgeprüft worden waren. Besonders interessant ist eine mitbeschlagene Liste einer Kampfstaffel aus dem 82. Berliner Polizeirevier. Sie enthält 35 Namen von Mitgliedern des deutschnationalen Kampfstaffels. Von diesen sind bei 18 belastete Akten bei der Geheimen Staatspolizei vorhanden. Besonders beachtenswert ist, daß bei den Akten, die früher im Reichsbanner, bei der SPD, organisiert waren, erhebliche Vorstrafen festgestellt wurden, u. a. wegen Betrugs, Zuhälterei, Kuppelei usw. Einige der Mitglieder des Kampfstaffels hatten auch den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu beklagen, der gegenwärtig noch besteht.

Ausdrücklich wird festgestellt, daß sich das Vorgehen der Behörden lediglich gegen die Kampfstaffeln, und zwar aus Sicherheitsgründen richtet, daß also ein Vorgehen gegen die Deutschnationale Front als solche und insbesondere auch gegen den Stahlhelm damit nicht verknüpft ist.

Was den Stahlhelm betrifft, so finden über seine Zusammenarbeit mit der NSDAP, zur Zeit gerade Beratungen zwischen Reichskanzler Adolf Hitler und dem Arbeitsminister Seidte statt.

#### Das preussische Verbot

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Febr. dieses Jahres in Verbindung mit § 14 des Polizeiverordnungsgegesetzes der preussische Innenminister die Kampfstaffeln der deutschnationalen Front einschließlich ihrer sämtlichen Formationen sowie der im Bismarck und zusammengeschlossenen Jugendgruppen für den Bereich des preussischen Staates aufgelöst und verboten.

Das Verbot ist erfolgt, weil die angeführten Ermittlungen einwandfrei ergeben haben, daß kommunistische und sonstige staatsfeindliche Elemente in großem Umfange in den Formationen der deutschnationalen Kampfstaffeln Aufnahme gefunden haben. Die Kampfstaffeln bildeten bei dieser Sachlage eine erhebliche Gefahr für die Sicherheit des Staates und der Bevölkerung. Die getroffenen Maßnahmen waren deshalb zur Abwehr der von diesen zerlegten Organisationen für die öffentliche Sicherheit und den inneren Frieden drohenden Gefahren notwendig.

Im Verlauf der Aktion ist auch der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Timm verhaftet worden. Wir weiter erfahren, ist das Tragen der grünen Uniform der Kampfstaffeln und das Tragen der Abzeichen der Kampfstaffeln selbstverständlich ebenfalls verboten.

#### Waffenverhaftungen in Berlin

Berlin, 21. Juni. In Berlin sind im Laufe des heutigen Vormittags schon weit über 100 deutschnationale Kampfstaffelführer festgenommen worden. Ferner wurden mehrere hundert Kommu-

nisten, die sich in Kampfstaffeluniformen gekleidet hatten, ebenfalls der Staatspolizei ausgeliefert. Unter den festgenommenen Führern befindet sich u. a. der Kreisredakteur Eugenberg, ein Verwandter des Reichministers Eugenberg.

Eine Abteilung der Gendarmen a. S. B. befehligte heute vormittags das Stabsheim VI des Kampfstaffels der Deutschnationalen. Schriftstücke wurden beschlagnahmt, sieben Angehörige des Kampfstaffels in Schutzhaft genommen und verschiedene Schusswaffen beschlagnahmt. Das Heim wurde vollständig geschlossen.

Das Kampfstaffelheim I, das älteste Groß-Verbindungsheim, wurde von SA-Gezentrungen und vollständig geschlossen. Bei der Durchsuchung fand man drei Gewehre Modell 98. Insgesamt 40 Personen wurden festgenommen.

Oldenburg, 21. Juni. Die Aktion gegen die deutschnationalen Kampfstaffeln setzte heute morgen auch in

Bremen und Oldenburg ein unter Beteiligung von Polizei und SA. Es wurde vielfach bestehendes Material bei den Hausdurchsuchungen gefunden. Im Gebiete des Reichsstaates Oldenburg ist die Auflösung der gesamten Kampfstaffeln angeordnet worden.

#### Auflösung auch in Sachsen

Dresden, 21. Juni. Wie wir schon erfahren, ist die Auflösung der deutschnationalen Kampfstaffeln nunmehr auch für den Reichsstaat Sachsen angeordnet worden und bereits in der Durchführung begriffen.

#### Ein Loter in Frankfurt a. d. O.

Frankfurt a. d. O., 21. Juni. Wie der Regierungspräsident in Frankfurt a. d. O. mitteilt, ist bei der gestern erfolgten Auflösung des deutschnationalen Kampfstaffels Widerstand geleistet worden, und es ist zu Tätlichkeiten gekommen. Der frühere Angehörige der NSD, Arbeiter Walter Korfing, der im Februar aus der NSD ausgetreten ist und jetzt zur deutschnationalen Kampfstaffel gehört, wurde bei den Auseinandersetzungen erschossen.

## Die Stahlhelmparole: Treu zu Hitler!

### Seidtes Bundesbefehl

Berlin, 21. Juni. Der Erste Bundesführer des Stahlhelms und Reichsarbeitsminister Franz Seidte hat folgenden Aufruf erlassen: Die nach dem heiligen Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution nachdrücklich betriebene Ausbreitung und das Verhalten des Kampfstaffels junger Deutschnationaler, dessen Vorhandensein und Zweck auch dem Stahlhelm stets unverständlich war, hat heute eine Aktion angeleitet, deren Notwendigkeit im Sinne der nationalsozialistischen Staatsidee gegen jede Reaktion anerkannt werden muß. Darum befehle ich einstweilen meinen Reichsbanner Ausführungen gegen jede Reaktion: Der Stahlhelm steht heute und zukünftig an Adolf Hitler und in der Front der nationalsozialistischen Revolution. Franz Seidte.

#### Neuformierung des Stahlhelms in der Rheinprovinz

Die neuen Gliederungen aufgelöst

Koblenz, 21. Juni. Das Oberpräsidium der Rheinprovinz teilt mit: Zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Rheinprovinz wurden im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten heute früh um 5 Uhr auch in den Regierungsbezirken Aachen, Koblenz, Bonn und Trier der Stahlhelm seitens der zuständigen Regierungspräsidenten in seiner jetzigen Führung aufgelöst. Die Geschäftsstellen und Helme des Stahlhelms wurden vorläufig geschlossen, die Vermögenswerte sichergestellt.

Diese nunmehr einheitlich in der ganzen Provinz getroffenen Maßnahmen bezwecken, den Stahlhelm von allen in letzter Zeit eingedrungenen marxistischen und sonstigen staatsfeindlichen Elementen zu säubern und die wertvollen Aktiva des Bundes nach ihrer Bestimmung von sachlicher politischer Führung der eigentlichen Aufgabe des Stahlhelms als eines unpolitischen Böhrenverbandes zu erhalten. Zu diesem Zwecke sollen insbesondere alle nach

dem 1. März d. J. neugegründeten Ortsgruppen und Untergliederungen innerhalb der Rheinprovinz dauernd aufgelöst und die übrigen Gruppen hinsichtlich ihrer Führung und ihres Mitgliederbestandes einer sorgfältigen Säuberung unterzogen werden. Zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen werden die Regierungspräsidenten in ihren Bezirken besonders beauftragt bestimmen.

Koblenz, 21. Juni. Als Kommissar für den Landesverband Westmark-Süd des Stahlhelms ist von dem Regierungspräsidenten von Koblenz und Trier einweilen der Führer des Landesverbandes Westmark-Süd, Generalmajor a. D. Thon bestellt worden.

#### Stahlhelmortgruppe Schönau (Thüringen) aufgelöst

Weimar, 21. Juni. Das Thüringische Innenministerium hat die Stahlhelmortgruppe Schönau v. d. W. (Kreis Gotha) aufgelöst. Nach Mitteilung der staatlichen Pressestelle haben die polizeilichen Feststellungen ergeben, daß die mit den Gauführern des Stahlhelms getroffenen Vereinbarungen, monoch vor jeder Neuaufnahme die blühende politische Parteizugehörigkeit genau zu prüfen und die Aufnahme ebemaliger Angehöriger der NSD, und SPD, von einer Probezeit abhängig zu machen ist, nicht eingehalten wurden.

Dessau, 21. Juni. Das anhaltische Staatsministerium hat die Stahlhelmortgruppen Maguhn und Rehnitz und ihre Organisationen mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

#### Salenkreuzarmbinde für den Düsseldorf Stahlhelm

Düsseldorf, 21. Juni. Der kommissarische Stahlhelmführer des Gau Düsseldorf erklärt eine Bekanntmachung, nach der Uniform und Abzeichen solange verboten sind, bis die für die Neuorganisation des Stahlhelms, Gau Düsseldorf, erforderlichen Armbinden (Schwarze Armbinde mit schwarzem Salenkreuz auf weißem Grund) mit Stempel des Gau in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

## Aktion gegen die Bayerische Volkspartei

### Verbindungen von München nach Wien?

München, 21. Juni. Die bayerische politische Polizei teilt mit: In letzter Zeit haben sich die Verbindungen der bayerischen Volkspartei im Zusammenhang stehen mit den letzten Ereignissen in Österreich, insbesondere mit dem vor wenigen Tagen dort erfolgten Verbot der NSDAP, so verdächtig, daß es dringend notwendig erschien, die Verbindungen zwischen bayerischer Volkspartei und den bayerischen Sozialen sowie der Heimwehr in Österreich, schlüssig festzustellen. Die bayerische politische Polizei hat daher heute eine einheitliche Aktion gegen die Funktionäre der NSDAP in ganz Bayern eingeleitet und bei ihnen sowie in den wichtigsten Büros der Partei eine Suchung nach bestehendem Material vorgenommen. Unter anderem wurden auch die Räume der Fraktion der Bayerischen Volkspartei im Landtag, des „Bayerischen Kuriers“ und des Wirtschaftsrates durchsucht. Das beschlagnahmte Material wird zur Zeit noch gesichtet. In Einzelfällen, bei denen Widerstand erfolgte oder Verdunkelungsgefahr besteht, mußte an Festnahmen geschritten werden.

#### Kommunistisches Waldheim brennt

Esslingen, 21. Juni. Am Dienstag gegen 21.30 Uhr fand plötzlich das auf dem Eisberg gelegene Waldheim, in dem früher die Kommunisten ihre Unterkunft hatten, in hellen Flammen. Das Waldheim war vor längerer Zeit von der Polizei beschlagnahmt worden und hatte kurze Zeit vor der SA, als besondere Unterkunft gedient. Dann wurde es polizeilich versiegelt. Es liegt weißes Brandrisiko vor, ob von kommunistischer Seite, steht noch nicht fest. Halbeleerete Petroleumflaschen wurden von der SA, SS, und dem Stahlhelm in dem geräumigen Raume gefunden. Die Esslinger Feuerwehr rückte mit allen Hilfsmitteln an, fand jedoch dem Brandherd infolge Wassermangels völlig machtlos gegenüber, da die Brandstifter das Wasser vorher abgelassen hatten. Die Polizei nahm unter den Zuschauern Waffenverhaftungen vor, u. a. wurden 30 Jungkommunisten festgenommen. Sie sollen in das Konzentrationslager auf dem Heuberg gebracht werden. Der Brand ist vermutlich durch zwei Brandbomben gelegt worden, denn unmittelbar nach dem Aufkommen des Feuers wurden zwei kräftige Detonationen gehört.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of names.

# Wiener Maßnahmen gegen deutsche Einfuhr

## Ein Komitee von Fachleuten studiert

Wien, 21. Juni. Die österreichische Regierung beauftragt, die Einfuhr aus Deutschland beträchtlich zu vermindern. Innenminister Schunz hat ein Komitee von Fachleuten eingesetzt, das alle Einzelheiten des Handelsverkehrs mit Deutschland studieren soll. Nach den bisherigen Ergebnissen der Beratungen dieses Komitees wird „Die Stunde“ berichten, daß von der Bildung eines Ausdehnungs-Komitees Abstand genommen worden sei, daß aber Österreich unbedingt auf einer Verzögerung des übergrößen Falls, selbst seiner Handelsbilanz mit Deutschland bestehen müsse. Österreich denke dabei keineswegs an Vergeltungsmaßnahmen, sondern hätte auch bei ungezügelter politischer Entwicklung, vor allem aus Treuepflicht, den gegenwärtigen handelspolitischen Zustand gegenüber Deutschland revidieren müssen.

## Gefahrte Ruhe in Oesterreich

### Kein Ergebnis der Untersuchungen

Wien, 21. Juni. Viel Neues wissen die heutigen Morgenblätter zur Lage nicht zu sagen. Die Unsicherheit gegenüber der nationalsozialistischen Bewegung ist deutlich zu spüren. Mit einer gewissen Befriedigung wird festgestellt, daß das Verhältnismäßig in Ruhe hingenommen worden ist. Aber niemand gesteht die eigentliche einfache Erklärung dafür ein, daß nämlich die Parteileitung und erst recht die deutsche NSDAP, dem Treiben der jugendlichen Heißsporne, das sie selbst entstehen verurteilt, absolut fernhalten.

Auch die mit großer Aufmerksamkeit überall vorgenommenen Untersuchungen haben kein belastendes Material der nationalsozialistischen Führung ergeben.

Das „Wiener Tagblatt“ ist ehrlich genug, zuzugeben, daß die Untersuchung gegen die Beteiligten keine besonderen Fortschritte gemacht habe, und daß kaum anzunehmen ist, daß sie in der aller nächsten Zeit zum vollständigen Abschluß gebracht werden könne. Auch in den Völkern wird jede Verantwortung für die Ereignisse der letzten Tage von den Führern der Nationalsozialisten abgelehnt.

Einen breiten Raum nehmen in den Zeitungen die Berichte über die Maßnahmen der Reichsregierung gegen die „Schwarze Front“ Otto Strahers ein. Die „Reichspost“ bezeichnet die „Schwarze Front“ als das „Jakobinerium“ der nationalsozialistischen Bewegung. Bemerkenswert sind die Ausführungen, die die „Wiener Neuesten Nachrichten“ über das Verbot des heimischen Heimatschutzes machen. Danach habe eine Korrespondenz, die es wissen möchte, erklärt, im Ministerrat sei ein Beschluß, auch den

heimischen Heimatschutz zu verbieten, nicht gefaßt worden. Das Blatt wendet sich dann gegen alle Behauptungen, die Mandatsausübung der Nationalsozialisten unmöglich zu machen.

Ein Verbot der Partei sei nicht ausgesprochen, nur eine Beistellung der Partei und die Bildung von Parteiorganisationen.

Die nationalsozialistischen Mandate könnten daher nicht erlöschen, auch wenn der Partei die Wirkungsmöglichkeit genommen werde. Würde man jetzt auch das Verbot auf die Großdeutsche Partei ausdehnen, so müßte die Öffentlichkeit zu der Überzeugung kommen, daß es sich gar nicht um Bombenterror, sondern um den Versuch handelt, die nationalsozialistische Opposition politisch und organisatorisch lahmzulegen.

Die Montagsausgabe der „Frankfurter Zeitung“ wurde in Wien „wegen Aufreizung gegen die Behörden“ beschlagnahmt.

## „Frankreichs größter Triumph“

### Eine englische Stimme zum Dollfuß-Aura

Berlin, 21. Juni. Auf welchem Wege der österreichische Bundeskanzler sich befindet, das bezeugt ersprechend ein im „Daily Express“ erschienener Artikel des bekannten englischen Journalisten George Edinger, in dem es heißt, daß Dollfuß sich seine Dandlungen nicht erlauben würde, wenn er nicht von Frankreich unterstützt würde. Es sei der größte Triumph der französischen Diplomatie seit dem Krieg, die Verpöschung der deutschen Rasse in Gestalt der deutsch-österreichischen Spannung erreicht zu haben. Was seit jeder ein Ziel der französischen Diplomatie war, sei jetzt geschehen.

Dollfuß wisse, daß ein stärkerer Mann hinter ihm stehe, der irgendwo am Dual d'Orsay in Paris sitze. Nach der Meinung der Franzosen habe Österreich jetzt die Stelle des „tapferen kleinen Belgians“ eingenommen, und hinter allem stehe die einzige Realität Europas, die französische Armee, die bereits im Jahre 1923 verurteilt habe, das Rheinland von Deutschland abzusplittern.

Der Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“ in Wien spricht von einer ausländischen Intervention in Oesterreich, die vorbereitet werde, die aber nicht leicht sei, wegen der Haltung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß. Dieser wünsche die Intervention, wolle sie jedoch nicht selbst fördern. Er wolle im Gegenteil außerhalb des Spieles bleiben und sich nicht den Anfeindungen, als ob er an das Ausland appelliere, um den Konflikt zu regeln, den er immer noch einen Familienstreit nenne.

# Vertikales und Sächsisches

## Ein neues Beamtendienststrafrecht in Sachsen

(N.) Das Gesamtministerium hat in seiner letzten Sitzung eine Verordnung zur Neuordnung des Beamtendienststrafrechts im Ministerium des Innern ausgearbeiteten Entwurfe beschlossen. Das sächsische Beamtendienststrafrecht, im wesentlichen aus dem Jahre 1878 stammend, war veraltet, in einzelnen Bestimmungen veraltet und daher unübersichtlich und genügte nicht im ausreichendem Maße den Bedürfnissen der Dienstämter. Auch aus politischen und finanziellen Gründen bedurfte es der Nachprüfung, zumal der bisherige Zustand dazu geführt hatte, daß Dienststrafverfahren erst nach einer unrichtig langen Dauer erledigt werden konnten. Das Dienststrafrecht gewährte aber auch den Beamten nicht durch die Reichsverfassung vorgeschriebenen ausreichenden Rechtsschutz, insofern ein Wiederaufnahmeverfahren überhaupt nicht und ein Beschwerdeverfahren nicht in jedem Falle geregelt war.

Das neue Gesetz gilt für alle im öffentlichen Dienste des Landes (Staat, Gemeinden, öffentliche Körperschaften) stehenden Beamten und Vexler. Es sichert im Interesse des Staates eine straffe Dienstaufsicht, ermöglicht durch die Beschränkung der Voruntersuchung in geeigneten Fällen und durch die Bildung einer ständigen, nur mit Berufsrichtern besetzten Dienststrafkammer eine wesentliche Vereinfachung des Verfahrens, beschränkt die Verwendung von Untersuchungsausschüssen an dienstlosene Beamte und befreit den in der Öffentlichkeit oft angegriffenen Beamten, das pflichtvergeßene Beamte zu Lasten der öffentlichen Verwaltung noch lange Zeit nach Beendigung ihrer Dienstbeziehung zu verfolgen. Das Gesetz dient aber auch dem Schutz der Beamten, indem es für alle Dienststrafverfahren ein Beschwerdeverfahren und die Möglichkeit des Wiederaufnahmeverfahrens einführt, eine Verjährung für Dienstvergehen regelt, den Beamten das Recht einräumt, zur Reinigung von dem Verdacht einer Dienstpflichtverletzung ein Dienststrafverfahren gegen sich selbst zu beantragen, und indem es die wesentlichen Vorschriften des Strafprozesses auch in das förmliche Dienststrafverfahren einführt.

Das Dienststrafrecht hat die Aufgabe, pflichtvergeßene Beamte in strengerer Weise durch Dienststrafen an ihre Pflicht zu erinnern und unwürdig gewordene Mitglieder aus dem Beamtenstand zu entfernen. Das muß im Interesse des Staates und auch im Interesse eines pflichttreuen und sauberen Beamtenstandes mit aller Rücksichtlosigkeit geschehen. Dabei muß der pflichttreue Beamte vor unbegründeten Anfeindungen geschützt und ihm die Gewähr geboten sein, gegebenenfalls sein Recht widerholen zu können. Diese Zwecke zu sichern, ist die neue Landesdienststrafordnung bestimmt.

## Ministerialdirektor i. e. H. Dr. Freund

### ohne Pension entlassen

Der Reichskanzler hat das Land Sachsen auf Vorschlag des Gesamtministeriums die vom Ministerium des Innern angeregt die Entlassung des Ministerialdirektors i. e. H. Dr. Hans Hugo Freund in Dresden mit sofortiger Wirkung ausgesprochen. Die Entlassung erfolgt gemäß § 2 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933; hierdurch verliert Freund den Anspruch auf Ruhegeld oder Pension und auf Weiterführung seiner bisherigen Amtsbezeichnung. Freund war seinerzeit vom Ministerpräsidenten Geiseler auf einen verantwortungsvollen und hohen Posten berufen worden, ohne die hierfür notwendige fachliche Eignung zu besitzen.

### Weitere Entlassungen

Auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 sind aus dem sächsischen Justizdienst bzw. dem Vorberufungsdiensdienst entlassen worden: gemäß § 4 a. O. O. Amtsgerichtsrat Dr. Barak, Dresden, Referendar Walter Hans Müller, Plauen, gemäß § 3 a. O. O. Referendar Martin Rudolf Zelle, Leipzig, gemäß § 8 a. O. O. Referendar Hermann Gottschalk, Leipzig.

—\* Zusammenstoß zwischen Schwämmen und Autoschlepper. Heute vormittag gegen 6 Uhr stieß auf der Leipziger Straße ein Schwammwagen der Linie 18 mit einem Autoschlepper zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert und die Karosserie auf die Straße geworfen. Fahrer und Pferd blieben unverletzt.

## Eisenbahnunglück in einem Tunnel

### 6 Tote, 18 Verwundete

Sofia, 21. Juni. Am Mittwoch früh ereignete sich auf der Strecke Tuznja—Wadomir eine schwere Eisenbahnkatastrophe, die 6 Tote und 18 Verwundete forderte. In einem Tunnel in der Nähe von Tuznja stieß ein Personenzug, dessen Führer das Haltszeichen übersehen hatte, mit einer Vorez zusammen, die aus der entgegengesetzten Richtung mit 20 Arbeitern kam, die zur Arbeit führten. Der Zusammenstoß war unvermeidbar, da sich die Vorez mit den Arbeitern in voller Fahrt befand. Die Namen der Toten sind unbekannt. Die Verwundeten sind jetzt durchwegs hoffnungslos verletzt.

## Sechs Kinder beim Spielen verstickt

Wien, 21. Juni. Am Dienstagabend hatten mehrere Kinder aus Altdorf die Abraumhalde einer Braunkohlegrube in Berrenrath unbesugterweise betreten, um hier zu spielen. Sie waren bereits einmal von Arbeitern fortgeschickt worden, kamen aber wieder zurück, als die Arbeiter sich für kurze Zeit entfernt hatten. Pflötzlich gaben auf der Abraumhalde die Sandmassen nach und begruben sechs Kinder unter sich. In der Nähe arbeitende Leute eilten sofort herbei und machten sich an die Bergung der verstickten Kinder. Zwei Knaben im Alter von 18 und 7 Jahren hatten bereits den Tod gefunden. Die übrigen vier Kinder konnten lebend geborgen werden. Sie hatten keine Verletzungen erlitten.

## Kunst und Wissenschaft

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

#### Opernhaus

Von heute ab finden täglich Bühnenproben mit Orchester an der Uraufführung der neuen Oper „Arabella“ von Richard Strauss unter musikalischer Leitung von Operndirektor Professor Clemens Krauß von der Wiener Staatsoper statt. Der Komponist wird morgen in Dresden eintreffen und an den Proben teilnehmen.

Montag, den 20. Juni, in dem Festspielhaus Hellerhaus eine nochmalige Aufführung von Gluck's musikalischer Tragödie „Alceste“ in der italienischen Urfassung angeleitet. Titelpartie: Maria Fuchs. Musikalische Leitung: Hermann Anshubach; Inszenierung: Alexander Schum; Tänze mit Hilde Schlieben, Heppach, Pauline und Tanzgruppe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Die geliebten Eintrittskarten berechnen sich zur ungenügenden Höhe und Rückfahrt nach und vom Festspielhaus. Eintrittskarten an der Opernhalle und bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Kartenverkauf für Alogische, Hellerhaus und Umgebung: Buchhändler Heinrich Baum, Hellerhaus, Am Markt 1, und Buchhändler Hansrich Vandenberg, Hellerhaus und Alogische. Außerdem sind Eintrittskarten an der Abendkasse im Festspielhaus zu haben.

Morgen, Donnerstag, 22. Juni, und Sonnabend, 24. Juni, finden die beiden letzten öffentlichen Aufführungen der Operette „Ali Baba und die vierzig Räuber“ (Indigo) im Arxer Hof statt. Freitag, 23. Juni, geschlossene Vorstellung für die „Deutsche Bühne“, Orchestergruppe Dresden. Die Vorstellungen am 22. und 23. Juni beginnen um 8 Uhr; am Sonnabend, dem 24. Juni, um 7 1/2 Uhr.

#### Schauspielhaus

In der Vorstellung von Schillers „Wilhelm Tell“ am Donnerstag, dem 22. Juni, spielt Decarli den Tell, Rottenkamp den Altinghausen und Ursula Neumann die Rolle der Armgard. Spielleitung: Rudolf Schröder. Anfang 7 1/2 Uhr (außer Anrecht).

Freitag, den 23. Juni, geschlossene Vorstellung für die Dresdener Volksbühne „Dattlerich“ von Ernst Elias Niebergall. Spielleitung: Josef Wielen; musikalische Leitung: Arthur Goltz. Anfang 8 Uhr. Ein öffentlicher Kartenverkauf findet nicht statt, es gelangt nur eine beschränkte Anzahl Karten für den 3. Rang an der Schauspielhauskasse zum freien Verkauf.

\* Zur Uraufführung der „Arabella“ teilt die Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatskanzlei mit: Die einzelnen Partien sind in der Uraufführung wie folgt

## Flaggenparade im Danziger Hafen

Danzig, 21. Juni. In Ehren der neuen nationalsozialistischen Regierung Danzigs fand heute vormittag eine feierliche Flaggenparade statt. Innenminister Dr. Brücker legte in einer Ansprache ein Treuebekenntnis zu den alten ruhmreichen Farben des Reiches und den neuen Bannern der nationalsozialistischen Revolution ab. Unter den Anführern des nationalsozialistischen Danzigs im Hafen befindlichen Danziger reichsdeutschen Schiffen die deutsche Flagge auf dem Vormarsch, die Danziger Flotte an der Mündung und die nationalsozialistische Freiheitsschiffe als Wächter.

Die neuen Danziger Senatoren haben heute vormittag ihre Deputatschäfte übernommen. Senatsspräsident Dr. Kaufmann erledigte die offiziellen Staatsbesuche.

## Deutsche Arbeiterchaft dankt Dr. Len

Berlin, 21. Juni. An den Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, sind aus allen Teilen des Reiches Zustimmungserklärungen für sein mannhaftes Verhalten auf der Arbeitskonferenz in Weim gerichtet worden. Es telegraphierten u. a. der Deutsche Arbeiterverband des Bergbaues und Bochum, die Hausbetriebszellenabteilung Karlsruhe, die Betriebszellen des Gaus Sachsen, der Bund Königin Luise, der Deutsche Steinarbeiterverband und der Landarbeiterverband.

befehlt: Graf Waldner; Friedrich Plafke; Adalste; Helene Jung; Arabella; Fiorica Ursula; Jdena; Annela Solmitz; Mandryla; Alfred Jergler; G. W. Maties; Martin Kremer; Graf Clemer; Karl Albrecht Streib; Graf Dominik; Kurt Böhm; Graf Vamorat; Arno Schellenberg, der neu verpflichtete Lyrische Chorleiter; Hjalmar; Elise Müller; die neu verpflichtete Solotanzfängerin; Kartenausschlägerin; Jesska Wettlich.

\* Arabella im Handlung. Die Uraufführung von Richard Strauss' neuem Werke „Arabella“, die am 1. Juli in der Dresdener Staatsoper stattfinden wird, wird vom Mitteldeutschen Rundfunk übertragen. Der 1. Akt wird vom gesamten deutschen Rundfunk als „Stunde der Nation“ gesendet. An der Uraufführung der übrigen Akte beteiligen sich außer dem Mitteldeutschen Rundfunk der Deutschlandfunk, der Westdeutsche und Südwestdeutsche Rundfunk. Ebenso wird ein Akt von der British Broadcasting Corporation in London übertragen.

\* Opernhalle der DDR. Der Studierende Rudolf Großmann (Wohnort: Dresden) wurde nach erfolglosem Wahlkampf als Graf Vamo als erster lyrischer Chorleiter an das Nationaltheater Weimar verpflichtet.

\* Staatliche Kupferstichkabinete. Nach Beendigung der Bauarbeiten eröffnet das Staatliche Kupferstichkabinete am Sonnabend, dem 24. Juni, seine Sommerausstellung: Sächsische Zeichnungen aus vier Jahrhunderten von Gnom bis Klingner, die sämtliche Räume umschließt. Von diesem Tage an ist auch der Studiental wieder zu den üblichen Besuchszeiten allgemein zugänglich.

\* Die Bildnis-Ausstellung Dresdener Künstler im Reichsbildung wird Donnerstagamittag eröffnet. Kreisbilderverein hat die gesamte Künstlerliste an dieser Veranstaltung beteiligt. Den Bemühungen der Galerie Arnold ist es gelungen, nicht weniger als 100 Gemälde, 40 Skulpturen und etwainstliche Zeichnungen zu vereinigen. Es wird somit ein Lebensbild über die Bildniskunst unserer Zeit gegeben, wie das seit vielen Jahren nicht in Dresden stattgefunden hat.

\* Die Ortsgruppe Dresden des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer hielt eine stark besuchte Mitgliederversammlung ab, bei der auch zahlreiche Gäste beizuhören. Hans Erben gab einleitend bekannt, daß Prof. A. W. Oraczek sein Amt als 1. Vorsitzender der Ortsgruppe niedergelegt hat und daß er an seiner Stelle vom Berliner geschäftsführenden Vorstande zum Führer der Ortsgruppe bestellt wurde. Er sprach Prof. Oraczek, der als Besucher weiter im Vorhande verbleibt, den warmsten Dank der Ortsgruppe aus für die wertvolle Aufbauarbeit, die Prof. Oraczek geleistet hat. In einem anschließenden Referat führte Hans Erben aus: Die seit Jahren erkrankte Einigung der deutschen Musiker ist durch die Gründung des „Reichsverbandes Deutscher Musikerkunst“ unter Leitung von Prof. Dr. Gustav Davemann Tatsache geworden. In diesem Reichsverband, das vom Bundesverband der NSDAP als einzige Landesorganisation anerkannt ist, bildet der RDM die Vertretung der Musik-

erzieher, der sich innig auch alle konzentrierenden Künstler anschließen, deren Erlöse der Unterstützung der Musikanten dienen. Das Reichsamt (und damit der RDM) und die Fachgruppen Musik der NSDAP, und RDM, haben nicht im Gegenseitigen, sondern laufen parallel und haben getrennte Ziele: Der RDM ist die Ständevereinigung, die, gleichgültig, alle künstlerischen und wirtschaftlichen Belange zu vertritt hat; die Fachgruppen haben in erster Linie politische Ziele. — Nach Erläuterung geschäftlicher Angelegenheiten nahm Eduard Hage das Wort zu einem Vortrag „Was hat Richard Wagner als deutscher Genius und religiöser Mensch dem neuen Deutschland zu sagen?“ und entwickelte dabei folgende Gedanken: Wir leben heute an einer Wende im Empfinden und Denken im Sinne einer Vertiefung und Erweiterung des Bewußtseins, Egoismus und Intellektualismus liegen die Wurzel verworrenen Menschens und Volkstums auch in Deutschland verborren und führen zur Verfallhaftigkeit des heutigen entmenschten Weltalters. Richard Wagner, der deutsche Genius, erkannte diese Zusammenhänge, warnte und sagte voraus. Er erkannte die Größe, Erhabenheit und nemale Frömmigkeit modernen deutschen Lebens durch alle Formen der Schmerzhaft wahrgekommenen Entartung dieses Lebens hindurch. Liebt dies Leben tief und glaubt fest an eine Regeneration, für die er als kein Denken und Dichten einsetzt. Er sah im Wolfe den einzigen Dichter, der lebe, und formte den Mythos als wahres Volksgut in seine gewaltigen Bühnenwerke um. Die Erlösung aus leidgebender Sinnengedundtheit zur Freiheit geistiger Erkenntnis des Altigen und Reineins ist der, vom „Vollender“ bis „Vollender“, allen seinen Werken innewohnende Zeit- und Regenerationsgedanke. Wagner, der religiöse Mensch, sah mitleidend die Erlösungsbedürftigkeit aller Menschen und sein gigantisches Werk, in welchem die tiefste menschliche Deutung und Bedeutung des völkischen Gedankens wahrhaft überzeugenden Ausdruck fand, ist nur ein Ausdruck von den der Volkserkenntnis erinnernden höchsten geistig-sittlichen Werten an das deutsche Volk. —

\* Die Goetheplakette für Staatskommissar Hinkel. Anlässlich der Friedrich-Gottlieb-Geburtsfeier im Sächsischen Schauspielhaus Frankfurt a. M. wurde von dem Oberbürgermeister Dr. Krebs dem Staatskommissar im preussischen Kultusministerium, Hans Hinkel, dem Reichsorganisationsleiter des Preussischen Theaterauschusses, die Goetheplakette der Stadt Frankfurt verliehen für seine opferbringende Arbeit für deutsche Kultur und seinen reichlichen Einsatz im Kampfe für den Neubau des deutschen Theaters.

\* Nennung in der Zeitung der Reichsregierung. Prof. Dr. Oskar Baxer und Oberbürgermeister Schlemmer sind von der Zeitung der Reichsregierung als sachverständige

\* Wiedererwähnung des dramatischen Werkes von Gerhard Hauptmann. Für das Werk des großen völkischen Dichters und Kampfers Gerhard Hauptmann sind in der kommenden Spielzeit eine Reihe von Aufführungen vor-

Dem R...  
Kritik des...  
den Verma...  
den Arbeit...  
sich vorbe...  
zu machen...  
entsprechend...  
nach verfahr...  
Vorbringen...  
Die Sen...  
ordnung aus...  
angewandte...  
am 1. Juli...  
ruma der T...  
einem 76. Na...  
Ostern beba...  
noten.  
Dem von...  
gleich über...  
verordneten...  
Rimini der...  
Damit...  
Salassale 8...  
vollen Stab...  
können, be...  
nützigen Ju...  
Spezialf...  
Reichsmar...  
dem Rat d...  
Bauvorlage...  
gemeffene...  
wahrheits...  
ordnet er...  
Die St...  
anklagen de...  
ingentur T...  
In dem...  
Raumann...  
Recht abge...  
abgegeben...  
sische Volk...  
Dresdener...  
verfasser...  
baurat Dr...  
Die ba...  
Eidinger...  
Waller...  
Auf G...  
flagen v...  
dent ange...  
14 Jahren...  
Ausdruck...  
unter dem...  
28. J...  
sind. Die...  
entsprechend...  
zurück...  
—\* (N...  
Das sächs...  
Innenmin...  
heften bei...  
Wirkung...  
alles in...  
gebenen R...  
des Beau...  
nationalso...  
Volksbew...  
Wortes so...  
a se lie...  
—\* El...  
berell...  
h. O. Hell...  
Renner...  
Helle er...  
Polizei...  
stahlene...  
funden.

Aus der Sitzung des Gesamtrates

am 20. Juni 1933

Dem Rat liegen die ihm von den Stadtverordneten auf Antrag des Stadtverordneten Schellhaugel...

Die Senkung der Vermögenssteuer nach der Reichsverordnung...

Dem von den Stadtverordneten bereits beschlossenen Ortsgesetz...

Tamit an Stelle der in Verfall geratenen Wohnhäuser...

Die Stelle des Oberstudiendirektors der Technischen Lehranstalten...

Die bauplanmäßige Straße 28 im Stadtteil Bählan wird „Albinger Straße“...

Halbmaßbeflaggung am 28. Juni

Auf Grund der neuen Verordnung über das öffentliche Flaggenn...

Die Aufhebung der Beamtenvertretungen in Sachsen...

Einbrecher gefasst. Ein Überwachmann von der Wachbereitschaft...

sehen. Das Stadttheater Kachen bringt zum erstenmal Königs...

Ein frühes deutsches Tafelbild. Ein lange unbeachtet gebliebenes...

Das älteste deutsche Handelsbuch. Wie bei der in Kürze abgehaltenen...

Erinnerungen an Rimsky-Korsakow

Zum 25. Todestag des russischen Komponisten

Man hat Rimsky-Korsakow oft den russischen Wagner genannt...

Straßenbahnführer Kaiser vor Gericht

300 Mark Geldstrafe für den Angeklagten

Am zweiten Verhandlungstage begannen die Plädoyers.

Staatsanwalt Dr. von Roppensfeld hob hervor, daß bei dem vorliegenden Unglücksfall...

Der Verteidiger des Angeklagten, Referendar v. Dost, hob hervor, daß die Darstellung...

RSDFV-Dampferfahrt nach Königsfeld. Um auch in Erholung und Vergnügen...

Die Neustädter Augustustage

Die Neustädter Festwoche nimmt bei bestem Wetter ihren Fortgang...

genialen dramatischen Darstellung des Deldentors der Petersburger Oper...

Musikalische Abende fanden regelmäßig in der großen neu-müllischen...

Stollberg. Im benachbarten Bräunlos unternahm die Polizei auf Grund einer...

Angeklagten und dem durch den Unfall herbeigeführten Tod der beiden verunglückten Personen...

Das Urteil

Es wurde am Mittwochmittag folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte...

In der Begründung des Urteils kam zum Ausdruck, daß das Gericht...

Wenn der Angeklagte angegeben hat, daß die Strombremse verriegelt...

Die Geschäftslente der Neustadt haben ihr Teil dazu beigetragen...

Platzkonzerte der Reichswehr vervollständigten heute mittag den Festcharakter...

Die Neustädter Augustustage 1933 werden heute abend mit einer Festkünde...

Straßenbahnunfälle anlässlich der Neustädter Festwoche

Am heutigen Mittwoch werden wegen einer Kundgebung auf dem Neustädter Markt...

Von einem jugendlichen Einbrecher niedergeschossen

Bittau. Im benachbarten Oberseifersdorf hatte sich früh ein Einbrecher...

Sprengstofflager entdeckt

Stollberg. Im benachbarten Bräunlos unternahm die Polizei auf Grund einer...

203. Sächsische Landeslotterie

Table with lottery results: 203. Sächsische Landeslotterie, 1. Tag - Ziehung vom 21. Juni - 2. Klasse. Lists winning numbers and amounts.

# „Aber Inette“

ROMAN von PETER SCHÖTTWEIN

(19. Fortsetzung)

Klaus läßt sich am Tisch nieder, und der Schmungeleude... Er beginnt munter drauflos zu erzählen...

Klaus läßt ihm ins Wort. Er sei gekommen, um mit dem Menzel zu reden; doch vor allen Dingen mit dessen Frau...

Der alte Wehners Schmungeleude wird etwas starr. Er steht seinen Gast an, als ob er ihm plötzlich nicht mehr über den Weg traue...

Klaus, begierig, etwas über die Platz zu hören, lockt nun vieles aus dem Wehner heraus: daß die Platz aus Baden stamme...

„Und was halten Sie von dem Menzel?“ fragt Klaus. Der wäre ein ausländischer Kerl, sagt der Wehner...

In diesem Augenblick fühlt Klaus, daß jemand hinter ihm steht. Er blickt sich um — ein kurzer Schreck durchläuft ihn...

Doktor Schöner flümmert sich nicht um ihn, er lächelt gleichmütig und bestelt ein Viertel Wein. Der Wehner stellt ihm ein Glas hin...

„Hier sind noch die alten guten Stellen“, sagt er, „es ist so, als ob hier die Zeit still steht.“

In diesem Augenblick beginnen draußen die Schrammeln einen Schläger zu spielen: „Das ist die Liebe der Matrosen.“

Klaus läßt gleichfalls. „Es kommt eben immer anders, als man denkt“, sagt er und sieht Doktor Schöner offen in die Augen.

„Reichsdeutscher?“ fragt Schöner, „wohl auf der Wanderschaft?“

Schöner spielt einen vornehmen österreichischen Herrn, der sich dem Bandenführer gemäß gern einmal mit einem Mann aus dem Volke unterhält.

„Ja“, antwortet Klaus höflich, „man kommt so herum. Herr.“

„Es gefällt Ihnen in Oesterreich?“

„Ausgesprochen“, sagt Klaus und kann einen gewissen Sarkasmus nicht unterdrücken...

„Das sind Sie auch“, sagt Schöner, „das macht der Wein. Wo Wein gebaut wird, da haben die Menschen ein weiches und leichtes Herz.“

„Sie machen aus dem Markt einen Walzer“, schmunzelt Klaus, „das ist hierzulande nun mal so.“

„Sie sind wohl schon länger hier“, sagt Schöner, „ich hab' Sie hier in Baden auch schon gesehen.“

So, jetzt wird Klaus die Sache zu bunt. Auf die Folter läßt er sich nicht spannen.

Doktor Schöner ist sehr verwundert und schüttelt erstaunt den Kopf. „Unter dem Karlsruhischen Daus?“

Klaus starrt ihn an. „Reinetwegen“, murrte er grimmig, „von mir aus.“

Das ist doch seltsam, wie sich der Mann verhält; geht es Klaus durch den Sinn. Der will also keine Karten noch nicht ausgeben.

Schöner bietet ihm eine Zigarette an. „Wissen Sie“, sagt er so ganz leichtsin, „ich habe mir hier eben die Stelle angesehen, wo der Mord passiert ist.“

Klaus kann sich einen ironischen Blick nicht verkneifen. „Und ob!“

„Das ist hier an diesem kleinen Ort natürlich eine große Sensation“, sagt der Doktor, „die ganze Stadt steht Kopf, und alles spricht davon.“

„Ob“, lächelt Klaus, „es steht doch in den Zeitungen, daß die Polizei eine gewisse Spur verfolgt.“

Der Doktor hebt sein Glas und proft Klaus zu. „Proft“, sagt Klaus, „wir wollen mal darauf trinken.“

„Jede Polizei kann sich irren“, meint Schöner bedächtig und starrt in sein Glas. Und dann sehr leise, sehr vertraulich: „Wissen Sie, ich bin ein wenig orientiert über den Fall.“

„Ob“, sagt Klaus, „was hat denn das Ministerium mit dieser Geschichte zu tun?“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Na ja. Die eine Spur.“

„Wie? Hat man noch eine andere?“

„Im Gottes willen“, sagt Schöner, „Sie dürfen aber mit keinem Menschen darüber sprechen.“

Klaus lacht. „Ich heiße mir lieber die Junge ab, bevor ich mit jemand darüber rede.“

Jetzt beginnt er die Situation zu genießen, sie macht ihm Spaß. Er ist doch neugierig, wie weit dieser Doktor Schöner es mit ihm treiben wird.

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

Der Doktor dämpft seine Stimme, um das Geheimnisvolle der Angelegenheit gestemend zu betonen. „Ja“, sagt er, „man verfolgt noch eine zweite Spur.“

„So? Wen hat man denn im Verdacht?“

„Na ja — eigentlich noch niemanden, man weiß nicht recht, was man daraus machen soll.“

„Was denn, um Gottes willen!“

„Sie werden es ja in den Zeitungen gelesen haben, wie der Mann mit dem Auto in den Jaun hineingefahren ist.“

„Was denn, um Gottes willen!“

„Warum gerade dort?“ fragt Klaus.

Doktor Schöner lächelt gönnerhaft. „Für einen geschickten Kriminalisten heutzutage eine Kleinigkeit.“

„Und das ist alles, was man weiß?“

„D nein, lieber Freund. Lassen Sie mich ruhig zu Ende erzählen.“

„Was ist das für ein Ding?“

„Nichts als ein Handvoll Haat.“

„Was? Den wird die Kiste im Garten gebraucht haben.“

„Nein, sie hat nie in ihrem Leben Haat besessen.“

Klaus starrt vor sich hin. Er ist in grenzenloser Verwirrung.

„Und nichts anderes hat man gefunden, als diese Handvoll Haat?“

„Nichts anderes. Aber sehen Sie: Manchmal entwickeln sich aus so geringfügigen Spuren die großartigsten Dinge.“

Klaus lächelt ironisch. „Diese Frage sollten Sie sich selber beantworten — Herr Doktor Schöner.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

„Aber hören Sie“, lächelt Schöner, das ist doch eine rein politische Angelegenheit. Sie sind sicher sehr gute Freunde gewesen, früher einmal, der sogenannte Walf und der andere.“

## Wetternachrichten vom 21. Juni



Zeichenerklärung: SMI NI NO2 O3 S04 S5 SW6 W7 NW8 N9 W10 Sturm Wolkenlos (Wolke wolkenlos) (Wolke) (Wolke) (Wolke) (Wolke) Regen Schnee Graupel Hagel Nebel Dunst Gewitter

Wetterlage Eine südliche Luftströmung ließ die Temperatur in Deutschland gegen Morgen zum Teil sehr beträchtlich ansteigen...

Blitterungsbedingungen Vermindert geringe Bewölkung, aber Neigung zu Schauern, insbesondere solchen von gemittelterem Charakter.

Stationen 1—8 von 7 Uhr morgens, übrige Station von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr). Rows include Dresden, Leipzig, Riesa, Zittau-Ritschl, Zwickau, Chemnitz, Plauen i. V., Annaberg, Riesa.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Table with columns: Name, 20. Juni, 21. Juni. Rows include Riesa, Saale, Elbe, Müritzer See, Havel, Spree, Oder, Neiße, Donau, Elster.

## Familien-Nachrichten

Am 19. Juni 1933 verschied nach längerem Krankenlager im 65. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Oberstleutnant a. D. Hans Hammer.

Allseitig bevorzugt! Korsett-Hoffmann Wallstr. Ecke Scheffelstr. Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus

Schirm-Reparaturen - Herzüge 79 Gärtners Schirmfabrik Schloßstraße Ecke Rossmaringasse

Geldmarkt. Umzahlbarleihen aus dem Vorkauf. Einkommens- u. reale Lieber. Schenkungsbefreiung gemindert. Zinsbeginn. Kurs über alle Häuser d. Umland. Carotax. 7. Wabe Handbill.

Reparaturen von Uhren. Spez. Glashütter Sekd.-Reglage Noack nur Breite Str. 1

Delz-Etage (Carl Dreier) nagr. 1900 Ruf 21498 Wettiner-Straße 38, nur i. Stock. Jäckchen, Fische, Kravatten und alle anderen Pelzwaren - Reparatur, billig! Pelzaufbewahrung, kostenlose Abholg. K.-B.-Marken

Right margin containing various advertisements and notices, including 'Auf um', 'Berlin', 'Dresden', 'Amtl. in Berlin', and 'Delz-Etage'.



# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 21. Juni 1933 (Ohne Gewähr)			Zinsf. 6 (7) %			Kredit Goldhypo-Befehle			Zinsf. 21. 6. 20. 6.			Zinsf. 21. 6. 20. 6.			Zinsf. 21. 6. 20. 6.		
<b>Festverzinsliche Werte</b>			D. Werth. Anl. v. 23			Landw. Goldhypo			21. 6. 20. 6.			21. 6. 20. 6.			21. 6. 20. 6.		
			Reichsanl. v. 1929			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Reichsanl. v. 1927			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Dtsch. R.-Sch. K.			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Int. Youngman v. 20			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Meckl.-Sch. Anl. v. 27			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Sächs. St.-Anl. v. 27			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Reichsp. Schatzb. II			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. v. 1931 I			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			S. Landesb. G.-R. I			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. II			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Aufw. do. III			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Deutsch. Anl. Anb. do. Neubes.			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Sauerpötsch I. 34			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. II. 35			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. III. 36			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			D. Werth. Anl. v. 23			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			D. Schatzb. Anl. v. 27			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Dresd. Stadtanl. II			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. v. 26/III			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. v. 28			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Dr. Schatzb. Anl. v. 28			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Lpz. Stadtanl. 1928			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. 1929			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Bieser Stadtanl.			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Zitt. Stadtanleihe			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Zwick. Stadtanl. Anb.			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Dresd. Anl. Anb. do. Neubes.			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			S.C.-Bann-Anleihe			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. v. 20			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. v. 21			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Dresd. Anl. Anb. Goldanleihe			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			Ser. 2, 3, 4, 5			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. IV			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. V			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. VI			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. VII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. VIII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. IX			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. X			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XI			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XIII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XIV			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XV			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XVI			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XVII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XVIII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XIX			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XX			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXI			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXIII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXIV			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXV			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXVI			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXVII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXVIII			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXIX			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		
			do. do. XXX			do. do. IX			88,75 0			88,75 0			88,75 0		

## Leipziger Kurse vom 21. Juni 1933 (Ohne Gewähr)

Ohne Gewähr

Sächs. Anl.			Allh. Land-Krafft			Halleische Zuckerf.			Leipa. Malzfabrik			Pflüger			Söhr & Co.		
Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Allh. Land-Krafft 21. 6. 20. 6.			Halleische Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Leipa. Malzfabrik 21. 6. 20. 6.			Pflüger 21. 6. 20. 6.			Söhr & Co. 21. 6. 20. 6.		
710 Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Halleische Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Leipa. Malzfabrik 21. 6. 20. 6.			Pflüger 21. 6. 20. 6.			Söhr & Co. 21. 6. 20. 6.		
710 Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Halleische Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Leipa. Malzfabrik 21. 6. 20. 6.			Pflüger 21. 6. 20. 6.			Söhr & Co. 21. 6. 20. 6.		
710 Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Halleische Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Leipa. Malzfabrik 21. 6. 20. 6.			Pflüger 21. 6. 20. 6.			Söhr & Co. 21. 6. 20. 6.		

## Berliner Kurse vom 21. Juni 1933 (Ohne Gewähr)

Ohne Gewähr

Transportwerte			Bank-Aktien			Industrie-Aktion			Kraftw. Thüringen			Rostlauer Zuckerf.			Ver. Stahlwerke		
Transportwerte 21. 6. 20. 6.			Bank-Aktien 21. 6. 20. 6.			Industrie-Aktion 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.			Rostlauer Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.		
Akg. 1. Verk.-Wes. 21. 6. 20. 6.			Allg. D. Cred.-Anst. 21. 6. 20. 6.			Akkumul.-Fabrik 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.			Rostlauer Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.		
Akg. 1. Verk.-Wes. 21. 6. 20. 6.			Allg. D. Cred.-Anst. 21. 6. 20. 6.			Akkumul.-Fabrik 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.			Rostlauer Zuckerf. 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.		

## Berliner fortlaufende Notierungen vom 21. Juni 1933

Ohne Gewähr

Reichsanl. Altbillets			Ver. Stahlwerke			Sächs. Anl.			Allg. D. Cred.-Anst.			Akkumul.-Fabrik			Kraftw. Thüringen		
Reichsanl. Altbillets 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Allg. D. Cred.-Anst. 21. 6. 20. 6.			Akkumul.-Fabrik 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.		
Reichsanl. Altbillets 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Allg. D. Cred.-Anst. 21. 6. 20. 6.			Akkumul.-Fabrik 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.		
Reichsanl. Altbillets 21. 6. 20. 6.			Ver. Stahlwerke 21. 6. 20. 6.			Sächs. Anl. 21. 6. 20. 6.			Allg. D. Cred.-Anst. 21. 6. 20. 6.			Akkumul.-Fabrik 21. 6. 20. 6.			Kraftw. Thüringen 21. 6. 20. 6.		

## Die internationalen Diskontsätze

Ohne Gewähr

Deutschland			Belgien			Frankreich			England			USA		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		

## Die internationalen Diskontsätze

Ohne Gewähr

Deutschland			Belgien			Frankreich			England			USA		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		

## Die internationalen Diskontsätze

Ohne Gewähr

Deutschland			Belgien			Frankreich			England			USA		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		

## Die internationalen Diskontsätze

Ohne Gewähr

Deutschland			Belgien			Frankreich			England			USA		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		
Deutschland 21. 6. 20. 6.			Belgien 21. 6. 20. 6.			Frankreich 21. 6. 20. 6.			England 21. 6. 20. 6.			USA 21. 6. 20. 6.		

77. Jahr  
Die  
Berlin  
Rampfring  
daß die S  
Material  
demokratis  
bedrehter  
etwa 8000  
Teil noch  
und fud  
Ratstfrit  
ergibt lich  
Ber  
Darin heil  
Rampfron  
reinficht, d  
der mazit  
längerer Z  
holt den au  
aufmerksam  
auf dem  
erfolgte  
werden m  
nung der  
Materialie  
nahmen.  
daß den f  
früher  
find und  
Kuch be  
nehmen  
Die f  
folgendes  
den Ramp  
85 R. G  
alles, B  
S. D. D.  
Zugendb  
ziehens  
wegen  
trages, I  
Welt  
Berbrede  
hin aus  
Front  
ordentlich  
nach den  
tiefen Ve  
Die f  
So soll d  
den freil  
gannert  
gewesen  
Die r  
mal bei  
wefen fel  
des frühe  
Brenn  
mäbla w  
worden i  
da er al  
in Fran  
Rogacher  
m ä big  
des Reich